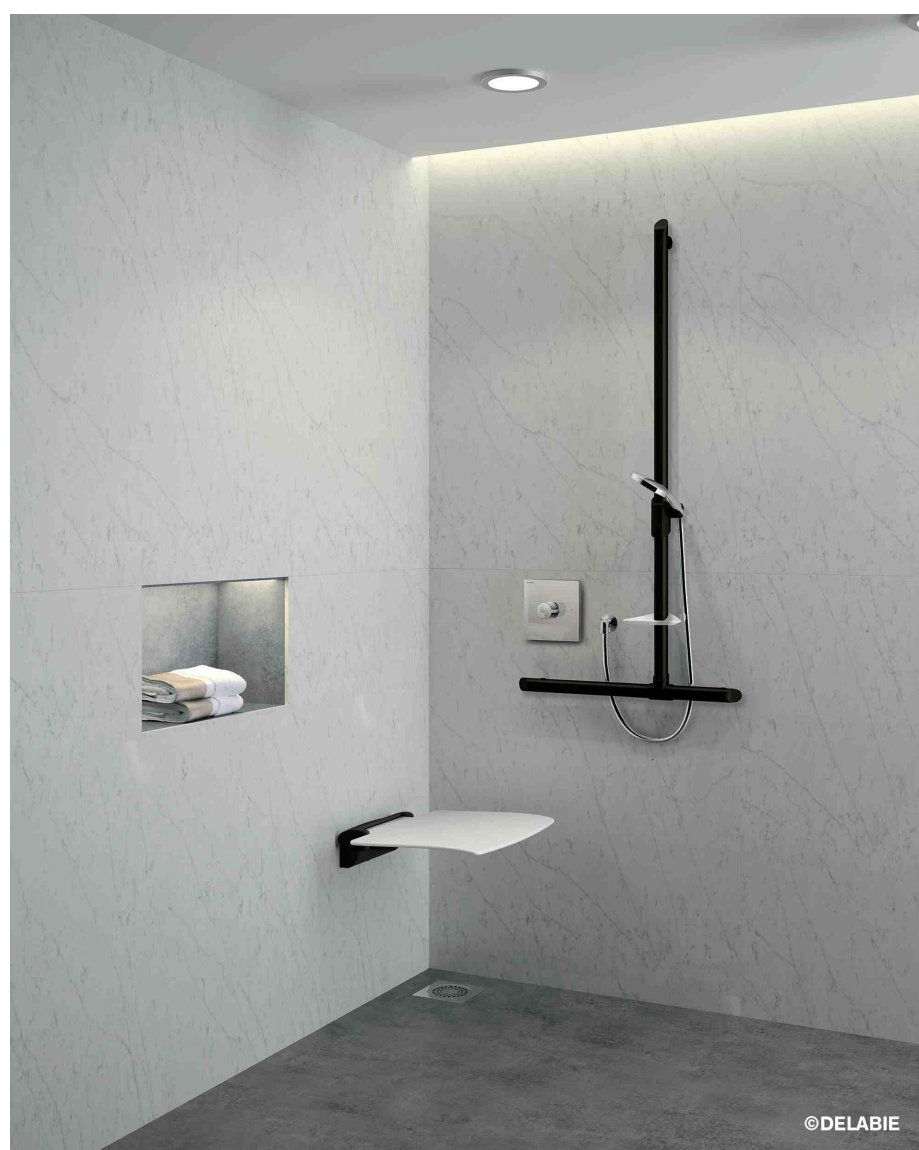


In schön und für alle

Barrierefrei – was bieten die Hersteller?

Barrierefrei, einladend, wohnlich, das ist das Bad für alle Lebenslagen. Im Neubau ist Barrierefrei bereits Standard. Im Bestand kommt es darauf an, möglichst viele Aspekte in die Bäder zu bringen, Bewegungsflächen vor den Sanitärobjekten, die Stabilität hinter der Wand, und jüngere Kunden beim Badumbau möglichst entsprechend zu beraten. Das geht am besten, wenn die entsprechenden Produkte heute schon überzeugen und von vielen genutzt werden. IKZ hat sich bei den Herstellern umgesehen.



Vom medizinischen Hilfsmittel zum einladenden Duschplatz: Schwarzer Be-Line-Duschhandlauf in T-Form und weißer Klappduschsitz Be-Line mit schwarzer Wandkonsole. Bild: Delabie

Das Bad ist der Ort für Wellness, Intimität, Erfrischung ... (Ergänzung: und soll dies für ein langes, selbstbestimmtes Leben sein). Die Ausstattung soll Wohlergehen

und Komfort bieten ... (und in jeder Lebenslage auch Sicherheit). Barrierefreiheit in die allgemeine Badberatung einfließen zu lassen, ist immer noch eine Herausfor-

derung. Es gilt etwa die Nutzungsdauer des Bades, spätere Komfortwünsche und mögliche Wechselfälle des Lebens unter planerischen Gesichtspunkten anzusprechen. Bestenfalls können mit dem Kunden die entsprechende Aufteilung der Flächen sowie Kontraste in der Farbgestaltung festgelegt und die Installation hinter der Wand für einen späteren Bedarf vorbereitet werden.

Je umfassender das Produktangebot am Markt, und je selbstverständlicher die Hersteller mit dem Aspekt „barrierefrei“ umgehen, desto einfacher ist es, in der Beratung das Thema anzusprechen. Das Ziel bei der Badgestaltung ist immer ein Raum, der allen Nutzern wohltut und von allen als „mein/unser Bad“ erlebt wird.

Vor diesem Hintergrund fragte die IKZ die Hersteller nach ihren Produkten, nach dem Stellenwert, den sie bei der barrierefreien Gestaltung dem Design einräumen, aber auch nach der Unterstützung, die sie dem installierenden Handwerk anbieten.

Unterstützung für das Handwerk Informationen über das barrierefreie Bad nach DIN 18040-2, Homepages zum Produkt, häufig mit Konfigurator, Bereitstellung von Planungsdaten und Textbausteinen, Unterstützung durch den Außendienst, Schulungen in Präsenz und Online, Anleitungsvideos und nicht zuletzt Support während der Installation – auch zu den Produkten fürs barrierefreie Bad bieten die Hersteller eine Bandbreite an unterstützenden Maßnahmen.

Als weiteres werden abgestimmter Systemlösungen genannt, die für einen reduzierten Installationsaufwand sorgen. Diese seien gerade beim altersgerechten Sanieren, wo auch knifflige Bausituationen auftreten können, eine große Arbeitserleichterung, fasst es Hersteller Bette zusammen. Es gibt auch erweiterte Garanti-

en. Delabie z. B. bietet 30 Jahre und 50 Jahre Ersatzteilsicherheit für seine Produkte.

DURCHDACHTE SYSTEMLÖSUNGEN – BETTE

Das erste barrierefreie Produkt von Bette war vor 20 Jahren die Duschwanne „BetteUltra“ im Format 120 x 120 cm. Sie ist heute ein Klassiker auf dem Markt. Daneben gibt es seit 2021 die Duschfläche „BetteFlat“ aus glasiertem Titan-Stahl. Sie wurde speziell für die Anforderungen der DIN 18040-2 entwickelt, mit rutschhemmender Oberfläche „BetteSense“ und der Möglichkeit, 50 % ihrer Fläche als überlappende Bewegungsfläche in kleinen Bädern zu nutzen. Abgestimmte Installationssysteme sollen dafür sorgen, dass die Duschfläche schnell und sicher in den Boden kommt. Mit „BetteLevel“ reduziere sich der Installationsaufwand um bis zu 90 %. Beim Design geht es Bette um eine zeitlose, alltagstaugliche Formensprache. „Glasierter Titan-Stahl ist sehr langlebig und unsere Badelemente sollen ästhetisch nicht aus der Mode kommen“, sagt Florian Lenzmeier vom Produktmanagement. Gerade barrierefreie Bäder würden oft als Vorsorge fürs Alter geplant. Die Kunden lebten viele Jahre damit, bevor überhaupt körperliche Einschränkungen auftreten. Produktseitig geht es dem Unternehmen in den kommenden Jahren darum, Planern und Installateuren die Arbeit weiter zu vereinfachen. Wenn wir neue Produkte entwickeln, dann als aufeinander abgestimmtes System aus Design, Funktion und Installationslösung.

MATTSCHWARZ STATT STIGMA – DELABIE

Delabie hat 2006 in Frankreich Sogeprove übernommen, Hersteller für barrierefreie Sanitärausstattung und Hygiene-accessoires für den öffentlichen Bereich, und hat seither auch Produkte wie Haltegriffe und Duschsitze im Programm. Die Produktentwicklung erfolgt orientiert an den Normen, sie zielt auf eine einfache und schnelle Installation sowie einfache Wartung und Reinigung. Dabei seien im barrierefreien Design nicht nur ästhetische Aspekte entscheidend, sondern auch Ergonomie und Funktionalität, betont Produktmanagerin Elodie Picourt, besonders, da man im öffentlichen Raum nicht für ein definiertes Nutzerprofil gestalten. Delabie hebt als „besonders designorientiert“ die



Die bodenebene „Cayonoplan Multispace“ kommt im weitläufigen Privatspa ebenso zur Geltung wie im Kleinstbad. Bei Bedarf kann die Duschfläche anteilig in die Bewegungsfläche eines Bades eingeplant werden. Bild: Kaldewei



Die Duschkabine „Mena“ als Pendel-Falt-Variante hat Kermi 2023 auf den Markt gebracht. Das Angebot an Beschlägen soll erweitert werden. Bild: Kermi

Be-Line-Produktreihe hervor. Der Be-Line-Duschhandlauf in T-Form wurde in mattschwarz einer der „Winner“ beim German Design Award 2024. Die Reihe sei geeignet, „das stigmatisierende und medizinische Erscheinungsbild von barrierefreien Hilfsmitteln“ aufzuheben und biete Komfort und Ästhetik für alle Nutzer. Daneben gibt es die „Basic“-Reihe. Sie wurde An-

fang des Jahres um den Duschsitz „Basic+“ mit Fuß und Klappfunktion ergänzt, der zusammengeklappt nur 8,5 cm tief ist. In der nahen Zukunft will Delabie die Reihe an barrierefreien Produkten in Mattschwarz vervollständigen, wie etwa die Be-Line-Haltegriffe und -Duschklappsitze.

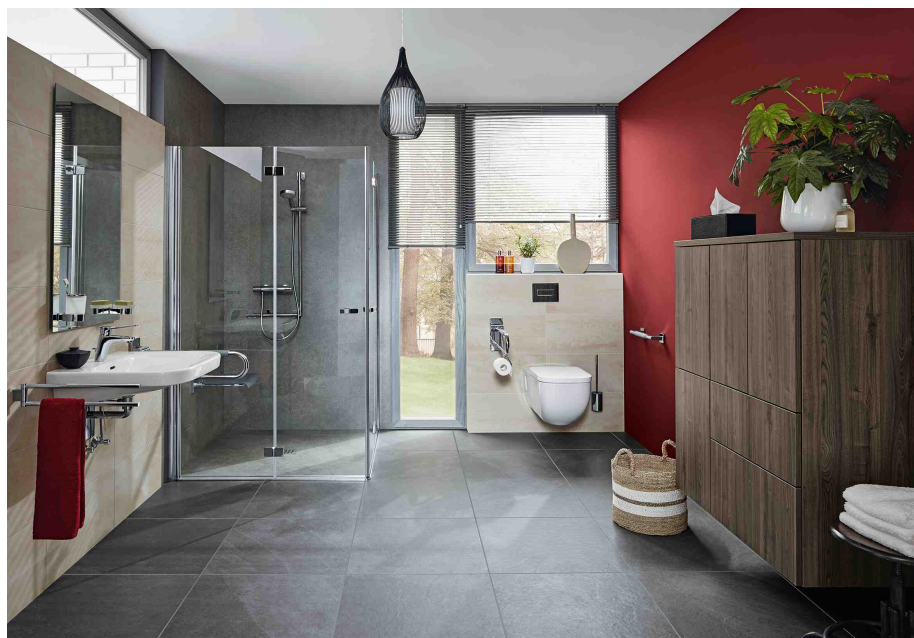


Die Roth Werke setzen auf ihr Schulungsangebot für das SHK Fachhandwerk: (v.l.): Verkaufsleiter Sanitärsysteme Michael Pohl mit Peter Handwerk, Service-Mitarbeiter im Bereich Sanitärsysteme.
Bild: Roth Werke

FUNKTIONAL UND SCHÖN – KALDEWEI

Kaldewei, Premiumhersteller von Wannen und Waschtischen aus Stahl-Emaille, brachte ab Mitte der 1990er-Jahre Duschräume auf den Markt. Die „Superplan“ wies 1994 noch 2,5 cm Tiefe auf. Im Jahr 2020 kam die Duschräume „Cayonoplan Multispace“ heraus. Sie könne mit bis zu 60 % in die Bewegungsfläche des Bades eingeplant werden und eigne sich so für die Sanierung von Kleinstbädern von nur 4 m². Produkteigenschaften wie eine schwellenlose Begehbarkeit weist auch die Duschräume „Superplan Zero“ auf, die im Herbst 2021 auf den Markt kam. Sie hat einen wandnahen Ablauf und eine durchgehend ebene Standfläche mit gleichmäßigem Gefälle. Durch ein Design-Update erhielt die „Superplan“ im Frühjahr 2023 „präzisere Kanten, enge Radien und klare Linien“ und damit „ein modernes Erscheinungsbild“. Dazu komme montageunterstützend der extraflache Wannenträger, durch den die Installation schneller und präziser vorankomme.

Man zeige immer wieder, dass Barrierefreiheit und Ästhetik kein Widerspruch seien, betont Kaldewei. Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Produktlinien setzt der Premiumhersteller auf „verführerische Designs und edle Produk-



„Barrierefrei“, aber keine Notlösung: einladend gestaltetes Bad mit unterfahrbarem Waschtisch, Duschsitz und Handlauf sowie Klappstützgriff am WC in hochwertige Chromoptik.
Bild: Vigour

te“. Das Konzept ist die Verbindung von Nachhaltigkeit und Luxus, „Luxustainability“.

DAUERHAFTES TRENDTHEMA – KERMI

Kermi, Spezialist für Duschlösungen, hat 2023 die Beschlag-Duschkabine Mena um eine Pendel-Falt Lösung erweitert. Bei

Nichtgebrauch lässt sie sich an die Wand falten und gibt Raum frei. Die Türelemente haben 2050 mm maximale Höhe und eine maximale Breite von 1550 mm. Damit lassen sich die Anforderungen der DIN-Norm 18040-2 R an die Bewegungsfläche im rollstuhlgerechten Bad (1500 mm x 1500 mm) erfüllen.

Aufgrund des demografischen Wandels und der Pflege in den eigenen vier Wänden sieht Kermi in der Barrierefreiheit „ein dauerhaftes Trendthema“. Die Entwicklung nach dem Universal-Design-Prinzip führt dazu, dass die Produkte „einfach in der Handhabung“ seien und „größtmöglichen Komfort für alle Altersgruppen und Lebenslagen“ böten. Dabei wird auch die Nutzererfahrung einbezogen. Sehen, Hören, Fühlen, das Raumerlebnis in der Duschkabine, der Klang der sich schließenden Tür – „alles muss perfekt aufeinander abgestimmt sein“.

Damit auch die montierte Duschkabine allen Ansprüchen genügt, weist Kermi auf seinen Aufmaß- und Montageservice hin.

KURZFRISTIGE SANIERUNG – ROTH WERKE

Die Roth Werke entwickelten 2005 die erste wegfaltbare Duschtrennung mit zweifacher Hebe-/Senkmechanik und innen flächenbündigen Türbeschlägen „Laguna Maxi“. Die Funktionalität „Falt-/Pendel“ sei im Laufe der Jahre zur Standardfunktionalität am Markt geworden. Die „Laguna Maxi“ wurde 2007 weiterentwickelt. Dabei wurde in Zusammenarbeit mit einem Designbüro in Solingen die neue Beschlagserie „Wave“ eingeführt. Diese integriert den Hebe-/Senk-Mechanismus in das wellenförmige und flach auslaufende Scharnier. Diese Serie wird kontinuierlich erweitert. Mit den Eckfalttüren und Halbkreisduschen werden bis heute barrierefreie Duschflächen hergestellt, auch in kleinen Bädern.

Daneben gibt es die Wandverkleidungssysteme „Vipanel“ und „Batipanel“ sowie die Komplettduche „Vinata“ – eine Mineralgussduschwanne mit Rückwänden sowie einer Schiebetür aus Glas, die auf dem Platz einer herausgenommenen Badewanne installiert wird, „eine großzügige, barrierefreie und förderfähige Duschlösung



„FloorSide“-Duschfläche aus glasiertem Titan-Stahl mit „BetteAntirutsch Sense“-Oberfläche. Diese wird vollflächig aufgetragen, eingebrannt und ist nahezu unsichtbar. Bild: Bette

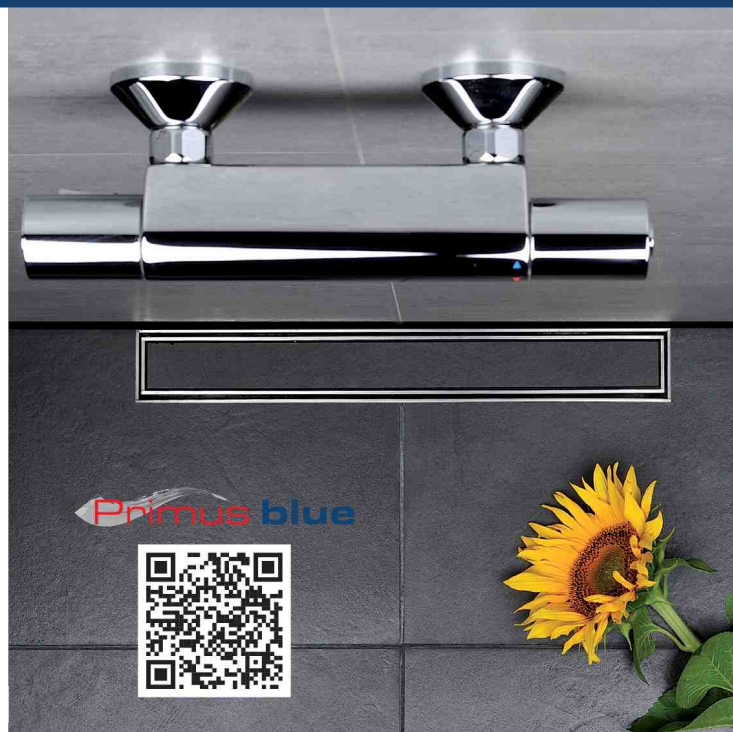
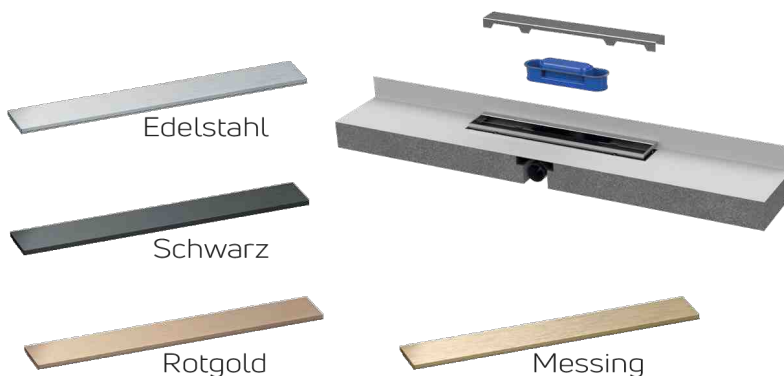
innerhalb kürzester Zeit“, wie Michael Pohl, Verkaufsleiter Sanitärsysteme, betont. Für die nahe Zukunft ist geplant, die Wandverkleidungssysteme auszubauen und weitere Beschlagdesigns anzubieten. Der Fokus liege auf Komplettlösungen mit

hohem Vorfertigungsgrad. „Unser Ziel ist, durch kurze Montagezeiten das Fachhandwerk zu entlasten“, so Pohl.

HL531Prblue Duschrinne Primus blue



- Schnelle und einfache Installation
- EPS-Element für bauseitige Anpassung
- Neuer Hybrid-Geruchsverschluss
- Unterschiedliche Auswahlmöglichkeiten bei Farben und Abdeckungen





Wird der Waschtisch mit Griffen das neue „Normal“? Der schwellenlose bodenebene Duschbereich stand vor 20 Jahren auch für das „Behindertenbad“.

Bilder: Villeroy & Boch

dem Renovierungsstau der vergangenen Jahrzehnte Handlungsbedarf auf. „Für das private Bad bringen wir Sicherheitsausstattung mit Einpunktbefestigung auf den Markt, dazu berührungslose Waschtischarmaturen und Hybrid-Spültischarmaturen“, so Alexander Gelsdorf.

BREITES SORTIMENT – VILLEROY & BOCH

Villeroy & Boch hat über die Jahre ein breites Sortiment für barrierefreie Bäder aufgebaut. Es wurde 2020 zur Komplettkollektion „ViCare“ zusammengefasst. Durch die einheitliche Bezeichnung zu allen Produkten und die Bündelung in der Preisliste hätten die Bad-Profis einen übersichtlichen Zugriff auf alle Produkte, betont der Hersteller. Das Portfolio umfasst neben DIN-konformen WCs oder Waschtischen mit Haltegriffen auch Accessoires für unterschiedliche Anforderungen und in allen Preisniveaus.

Eine Reihe von „ViCare“-Waschtischen sind über 300 kg belastbar und entsprechen damit bestimmten Adipositas-Vorgaben. Bodenebene Duschwannen und Montagesysteme für die Installation ergänzen das Sortiment. „Gut gestaltete Bäder ohne Stigma“ stehen im Fokus der Produktentwicklung. „Bäder, die für alle nutzbar sind, müssen nicht auf den ersten Blick so aussehen. So sind unsere Haltegriffe und Accessoires auch in sehr hochwertigen Ausführungen mit Chromoberflächen erhältlich, die perfekt zu den entsprechenden Armaturen passen“, sagt Thomas Kannengießer, Head of Product Management Professional. Für die Zukunft sei geplant, das ViCare-Programm weiter auszubauen. „Besonders im Bereich der Waschtische, wo wir kürzlich eine neue Variante ergänzt haben, planen wir kontinuierlich Erweiterungen“, so Kannengießer.

PRODUKTERGÄNZUNGEN – VIGOUR

Vigour hatte seit der Unternehmensgründung 2009 einen barrierefreien Produktbereich. „derby plus“ gehört zur Designlinie „derby“ und bietet unter anderem Armaturen, Keramik, Sicherheitsausstattung, bodenebene Duschsysteme, extraflache Duschwannen oder Duschabtrennungen mit Faltpendeltüren – ein „umfassendes Angebot, das Flexibilität in jeder Lebenslage verspricht“, wie Vigour-Geschäftsführer Alexander Gelsdorf betont. Vigour zeige, dass sich

Funktionalität und Design nicht ausschließen müssten. „derby plus“ stehe für Design aus einem Guss im „Designtrend des Softpurismus“. Griffe beispielsweise seien als kleine Helfer dezent an der Unterseite des Waschtischs versteckt, aber schnell erreichbar.

Aktuell und für die kommenden Jahre ist geplant, das Sortiment weiterzuentwickeln. Im Privatbereich bestehe Bedarf durch die demografische Entwicklung und die Vielzahl an kleinen Bädern im Bestand. Das Gesundheitswesen weise nach

www.my-bette.com
www.delabie.de
www.kaldewei.com
www.kermi.at
www.roth-werke.de
www.vigour.at
www.villeroy-boch.com